

Wo ist der Schatz versteckt?

Geocaching als Vermittlungsformat

Eine Handreichung für die Geographischen Gesellschaften

Erstellt vom Projektteam „Neue Vermittlungsräume“

Leibniz-Institut für Länderkunde

Was ist Geocaching?

Geocaching ist ein Beispiel eines Geospiels, das in den letzten Jahren immer populärer geworden ist. Geospiele verbinden unter Einbezug von digitalen Medien Spiele mit der Vermittlung von ortsbezogenem Wissen. Geocaching ist eine Variante des *location-based gaming*. Spieler_innen können durch die Nutzung automatischer Standorterkennung mobiler Geräte (z.B. Smartphones mit GPS) an einer Art digitalen Schnitzeljagd teilnehmen. Zentrales Element des Geocaching ist der geographische Standort des Geocaches – des „Schatzes“ – und seine Umgebung.¹

Mit weltweit über sechs Millionen registrierten Nutzer_innen ist Geocaching das am weitesten verbreitete, digital gestützte Geländespiel. Die Geocaches oder Caches können von zentimeterkleinen Objekten bis hin zu Schatzkisten mit verschiedenem Inhalt reichen (vgl. Abb. unten). Im Laufe der Jahre bildeten sich verschiedene Formen von Caches heraus. Darunter befinden sich auch Verstecke, die nur durch das Lösen von Rätseln gefunden oder geöffnet werden können. Andere Geocaches bestehen aus mehreren Etappen, sind nur zu bestimmten Tageszeiten oder mit besonderen Hilfsmitteln zu finden.²

Laut Wikipedia existieren heute im Verzeichnis geocaching.com in Deutschland über 340.000, in Österreich 40.000 und in der Schweiz 24.000 Geocaches.³ Dabei sind die GPS-Daten der Verstecke online veröffentlicht, sodass Geocaching per Ausdruck der Standortangaben auch analog spielbar ist. In jedem Cache findet sich ein Logbuch, in das sich



Ein typischer Geocache.
https://commons.wikimedia.org/wiki/File%3ATypical_Geocache.JPG
(Abrufdatum: 08.06.15).

Spieler_innen eintragen können. Zusätzlich ist das Eintragen („Loggen“) auf den Portalen

¹ Vgl. Handreichung „Geospiele – spielerische Formate in der raumwissenschaftlichen Vermittlung“ für Begriffserläuterungen.

² Vgl. <http://www.geobound.de/ueber-uns/geocaching.html> (Abrufdatum: 08.06.15).

³ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Geocaching> (Abrufdatum: 08.06.15).



geocaching.com, opencaching.de oder anderen möglich.

Alle Geocaches haben das charakteristische Merkmal standortbezogener Spiele gemeinsam: Die Position des Spielers im geografischen Raum wird zum Spielelement. Nur wer sich physisch in die unmittelbare Umgebung eines Caches begibt, kann diesen auch finden bzw. lösen.⁴ Interessante und ungewöhnliche Orte, die durch Erzählungen und Fakten angereichert sind, werden zum Erkundungsraum.

Wissensvermittlung und Geocaching – das Beispiel EarthCache

Geocaching wird nicht nur mit Spiel und Spaß verbunden, sondern findet unter dem Begriff „Educaching“ auch im Bildungs- beziehungsweise Vermittlungskontext Erwähnung.⁵ Ein Beispiel, bei dem Geocaching über den Freizeitcharakter hinausgeht und ein explizites Bildungsziel verfolgt, sind die sogenannten „EarthCaches“. Hierbei ist der Geocache selbst eine geologische Besonderheit, die es zu finden gilt. Ein EarthCache muss darüber hinaus eine erdwissenschaftliche Lektion beinhalten, die mancherorts in einer Art Quiz abgefragt wird.⁶ Ein EarthCache gleicht ansonsten regulären Geocaches. In Deutschland gibt es davon bereits über 3.300, in Österreich über 400 und in der Schweiz über 100 offiziell gelistete EarthCaches.⁷

Existieren in Ihrer näheren Umgebung EarthCaches? Sehen Sie im sogenannten „Listing“ (ein Verzeichnis) des kostenlosen Portals www.opencaching.de nach. Ein Beispiel eines EarthCaches in einem Geopark kann [so](#) aussehen.

Das Beispiel EarthCache zeigt auch, dass es beim Geocaching in erster Linie um Spaß und Erkundung des Standortes geht. Wissen über bestimmte Orte mit einem z.B. geologischen Thema wird nebenbei vermittelt. Wenn Unternehmen versuchen, die aktive Geocaching-Community und ihre Infrastruktur für Marketingzwecke zu nutzen, wird das von der Community in der Regel sehr kritisch gesehen. Für GG sollte deshalb das eigene

⁴ Vgl. Christoph Schlieder (2014): Geogames – Gestaltungsaufgaben und geoinformatische Lösungsansätze. In: Informatik-Spektrum 37, H. 6, S. 567-574, hier S. 567.

⁵ Vgl. <http://medialepfade.de/2014/06/apps-der-ausserschulischen-bildung> und https://www.e-teaching.org/materialien/glossar/geo_educaching (Abrufdatum: 08.06.15).

⁶ Vgl. <http://support.groundspeak.com/index.php?pg=kb.page&id=292> und <http://www.gc-reviewer.de/earthcaches/> (Abrufdatum: 08.06.15).

⁷ Vgl. <http://rock.geosociety.org/earthcache/earthcache.aspx> (Abrufdatum: 15.06.15).



Vermittlungsinteresse im Vordergrund stehen. Allianzen mit Sponsoren sind nicht empfehlenswert, da Werbung auf den Community Plattformen verboten ist.⁸ Hinweise auf die eigene Institution werden toleriert, so lange keine Verwertungsabsicht sichtbar ist. Geographische Gesellschaften könnten zum Beispiel EarthCaches unterhalten und diskret auf ihren Nutzernamen bzw. ihre Institution hinweisen.

Nutzungsarten von Geocaching – Anbieter und Beispiele

Die in Seattle ansässige Firma Groundspeak Inc., welche die meist genutzte Geocaching-Listing-Seite betreibt, ermöglicht den Kauf von Lizenzen für Geocaches mit dem vorrangigen Zweck des Marketings bzw. der Werbung. Unter dem Namen „GeoTours“ haben Anbieter einzelne Geocaches jeweils zu einer Tour zusammengefasst, die sich an der Schnittstelle zwischen Stadtmarketing und Tourismus befindet. GeoTours sind oft von hoher Qualität und bewerben eine Region, Stadt oder ein anderes Anliegen.⁹ Lizenzierte Partner dürfen im Gegenzug das Logo der Firma auf ihre Werbematerialien drucken und werden in der Erstellung der GeoTour durch Groundspeak unterstützt.¹⁰

Darüber hinaus gibt es mittlerweile professionelle Geocaching-Unternehmen, die Geocaches im Bereich von Stadterkundungen, Geländetouren und Betriebsausflügen entwickeln. Das heißt, sie kreieren zum Beispiel eine Geschichte zu einem vom Kunden gewünschten Thema, fertigen den physischen Geocache, verstecken ihn und kümmern sich um die Unterhaltung. Andere Dienstleister bieten Touren an, indem sie das Prinzip des Geocachings für Anfänger_innen erklären.

Beispielsweise bietet die Firma „Geheimpunkt“ im Raum Hannover Dienstleistungen rund ums Geocaching an. Für die Sparkasse Hannover hat sie ein Geocache erstellt und eine Lizenz bei Groundspeak erworben.¹¹ Bei den Touren mit dem Namen *Ge(o)heimnisse* handelt es sich um Stadttouren mit einem Wissensvermittlungsaspekt, die in eine Schatzsuche eingebunden sind. Die Auftraggeber dieser GeoTours sind die Hannover

⁸ Vgl. <http://www.opencaching.de/articles.php?page=impressum#tos> und <http://www.geocaching.com/travel/default.aspx> (Abrufdatum: 08.06.15).

⁹ Vgl. <http://www.geocaching.com/travel> (Abrufdatum 15.06.15)

¹⁰ Als GeoTour dürfen nur von der Firma Groundspeak lizenzierte Geocaches aufgeführt werden. Für diese Dienstleistung fordert Groundspeak einen finanziellen Beitrag.

¹¹ <https://www.geocaching.com/play/geotours/schatzhueterin> (Abrufdatum: 15.06.15).



Marketing und Tourismus GmbH und der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover.¹²

Der Dienstleister LET'S GEO erstellt beispielsweise Routen im touristischen Bereich in Kooperation mit dem lokalen Tourismus-Marketing. Die Firma übernimmt die Bestückung einer mobilen App mit Inhalten und erstellt Geocaching-ähnliche Touren, die von Besucher_innen der Region heruntergeladen werden können.¹³ Über die heruntergeladene Karte auf dem Smartphone wird eine digitale, interaktive Schnitzeljagd oder Entdeckungstour gespielt, bei der die Teilnehmenden von Station zu Station gelenkt werden. Die angebotenen Touren sind momentan in Bayern, z.B. im Berchtesgadener Land, zu begehen.¹⁴

Ein Beispiel für die Erstellung und das Angebot eines Geocaches durch einen gemeinnützigen Verein bietet der Förderverein der „Leipziger Notenspur“. In der Innenstadt wurde eine Geocache-Sammlung mit Rätseln rund um die Leipziger Musikgeschichte erstellt.¹⁵ Dabei vermitteln die Caches Bildungsinhalte zum Thema. Um nicht unter den Bereich der kommerziellen Werbung zu fallen, findet man die Geocaches der „Leipziger Notenspur“ allerdings nicht auf der Website des Vereins, sondern nur auf dem Portal [geocaching.com](http://www.geocaching.com). Diese Art der Verwendung von Geocaching könnte auch für Geographische Gesellschaften interessant sein.

Weitere Informationen zum Thema Geocaching, Geospiele und möglichen Anwendungsgebieten für Geographische Gesellschaften finden Sie in der Handreichung [„Geospiele als Vermittlungsformate“](#).

Bearbeitung: Jörg Kosinski und Verena Ott | Stand: Oktober 2015 – Version 1.0

¹² Vgl. <http://www.hannover.de/Tourismus/Sehensw%C3%BCrdigkeiten-Stadttouren/Hannover-Urlaubsregion/Geocaching-in-der-Region-Hannover> (Abrufdatum: 15.06.15).

¹³ Vgl. <https://www.gps-fit.de/letsgeo/events-incentives> (Abrufdatum: 08.06.15).

¹⁴ Vgl. <http://www.berchtesgadener-land.com/natur/familienurlaub-mit-kindern/spiele/lets-geo> (Abrufdatum: 08.06.15).

¹⁵ Vgl. http://www.geocaching.com/geocache/GC57R2X_leipziger-notenspur-notenwand?guid=d200b313-5a37-4181-853d-fdb1cd4e5d3c (Abrufdatum: 15.06.15).